

Ein langer Weg

OST-WEST-PARTNERSCHAFTEN: 17 Jahre nach der ersten Begegnung wird Partnerschaft zwischen Gleisweiler und dem Thüringer Gompertshausen besiegelt

VON JUDITH HÖRLE

Was lange währt, wird endlich gut. Unter dieses Motto könnte man die Verbindung zwischen dem pfälzischen Nizza und der Thüringer Grenzgemeinde stellen. Denn erst am 22. Juni 2007 war es soweit. Nach 17 Jahren Anbahnung unterzeichneten damals die beiden Bürgermeister, Rudolf Orth (Gleisweiler) und Stephan Müller (Gompertshausen) die Partnerschaftsurkunde.

Dabei ist die Begeisterung füreinander groß, verbindet die beiden Gemeinden doch eine Menge. Als der damalige Gleisweilerer Bürgermeister Josef Götz 1990 zum ersten Mal in die neuen Bundesländer reiste, um drei mögliche Partnergemeinden zu besuchen, führte sein Weg zuerst nach Gompertshausen; liegt es doch nur einen Katzensprung hinter der thüringisch-bayerischen Grenze. Sofort war er mächtig angetan. Nicht nur, weil Gompertshausen einen „Weinberg“ besitzt, sondern auch, weil der Ortschef den gleichen Nachnamen wie er trug – Erich Götz. „Fra, noch meine Kart is des Gompertshausen u des do üwwe is de Weinberg“, waren seine ersten Worte.

Noch bevor er sich einen Happen Essen gönnte, stante der Gleisweilerer Götz dem Gompertshausener Götz einen Besuch ab. Nur war dieser gar nicht mehr Bürgermeister, kurz zuvor wurde er nicht wiedergewählt. Man sprach vom Weinberg und dem Winzerdorf Gleisweiler. Der Besuch im Thüringer „Unterland“ – wie sich die Region nennt – blieb nicht der einzige.

Der Gleisweilerer Götz und der Gompertshäuser Götz verstanden sich sofort.

Und irgendwann klingelte es in Gleisweiler an Götz' Haustür – und wer stand davor? Erich Götz, der gerade Urlaub in der Pfalz machte. Er sei am Anfang noch sehr vorsichtig und skeptisch gewesen, aber über die Jahre habe sich eine wunderschöne Freundschaft entwickelt, berichtet Elke Kost vom Verkehrsverein Gleisweiler. Dieser existiert seit Mitte der 90er-Jahre und hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Partnerschaft voranzutreiben.

Noch 1990 finden Besuche mit Delegationen von zehn bis zwölf Personen in den beiden Gemeinden statt.

Die Pfälzer Abordnung ließ es sich dabei natürlich nicht nehmen, auch Reben auf dem Gompertshäuser Weinberg zu pflanzen. Der grundsätzliche Wille für die Partnerschaft stand fest – aber dann legte sich ein Schläfchen über die Sache. Josef Götz war erkrankt, konnte sein Amt nicht mehr ausführen und die Partnerschaft geriet wieder ins Vergessen.

Erst vier Jahre später war die Pfälzer Gemeinde mit einem Bus und etlichen Vereinen im Gepäck auf Besuch im Osten. Gompertshausen feierte seinen 875. Geburtstag. Und schon einen Monat später besuchten 50 Thüringer Gleisweiler. Ein Jahr später, beim Backhausfest in Gompertshausen, war für Kosta Ehemann Friedrich, erster Vorsitzender des Verkehrsvereins, klar: „Verlobt waren wir lange genug, jetzt müssen wir an die Hochzeit denken.“ Deswegen auch die Vereinsgründung. Niemand habe sich richtig verantwortlich gefühlt für die Partnerschaft, deswegen wollte der Verein sie in die Hand nehmen.

Doch weiterhin schlummerte die Partnerschaft bis auf ein paar private Besuche vor sich hin. Die Bürgermeister gaben sich die Klinke in die Hand. Erst das neue Jahrtausend brachte neuen Schwung in die Verbindung. 2003 reiste der neugewählte Gompertshäuser Bürgermeister Stephan Müller in die Pfalz. Die Gleisweilerer kamen zum Backhausfest, Adventssingen und zum Pfälzer-Thüringer Heimatabend, die Gompertshäuser zur Bauernmesse. Dabei endlich nahm die offizielle Partnerschaft Gestalt an. So wurde der 22. Juni 2007 nicht nur ein Ehrentag für Gleisweiler – schließlich feierte die Gemeinde 1000-Jahr-Feier – sondern auch für die Partnerschaft. Die Urkunden bekommen ihre Unterschrift und am nächsten Tag feiern die zwei Völkchen mit deftigen Thüringer Speisen. „Rostbrätel, Bratwürste, Klöße und Würzfleisch sind bei uns inzwischen auch ganz gängige Sachen, die wir gerne essen“, meint Elke Kost.

Was eine Partnerschaft brauche, seien freundschaftliche Kontakte und Gegenseitigkeit. Und die gebe es. Regelmäßig sind die beiden Gemeinden beim Partner zu Gast, ob



Kurz nach dem Unterzeichnen der Partnerschaftsurkunden kam eine Gleisweilerer Delegation auf Besuch nach Gompertshausen. Hier erfährt die Reisegruppe Geschichtliches auf der Burg Veste Heldburg. FOTOS (2): PRIVAT

Zur Sache: Gompertshausen in Kürze

zum Weinfest, zum Boule-Turnier, beim Wein & Kunst oder natürlich beim legendären Backhausfest. Davon ist Elke Kost noch immer schwer beeindruckt. „Die heizen das Backhaus eine ganze Woche vor und dann werden 120 Kuchen und Detscher gebacken.“ Für Nicht-Thüringer: Dahinter verbirgt sich eine Art Pfluffer aus gekochten Kartoffeln.

„Es fängt an, lebendiger zu werden“, zieht sie Bilanz. „Wir versuchen miteinander, etwas zu entwickeln. Einer alleine schafft das nicht, dazu braucht es Ideen und die haben beide Gemeinden.“

DIE SERIE

Vor 20 Jahren gelang die Wiedervereinigung Deutschlands. Zu diesem Jubiläum veröffentlichen wir eine Serie über Ost-West-Partnerschaften von Kommunen. Bisher erschienen am 1., 7., 12., 13., 19. Oktober und am 22. November Serienteile.

Die 460-Seelen-Gemeinde Gompertshausen liegt ganz im Süden von Thüringen, eingebettet in eine breite Talmulde, nur gut einen Kilometer von der bayerischen Grenze entfernt. Zu DDR-Zeiten befand es sich im Grenzgebiet, im Schatten des Todesstreifens. Noch heute zeugen Reste der Grenzsperranlagen und Wachtürme von dieser Zeit. Heute hat sich der „Schutzstreifen“ in das Naturschutzprojekt „Grünes Band“ verwandelt. Wer lieber „hoch“ hinaus will, kann vom Plateau des 370 Meter hohen Weinbergs einen eindrucksvollen Weitblick genießen. Im Süden wird er die Veste Heldburg erblicken, eine hochmittelalterliche Felsenburg. Dort, in der Stadt Bad Colberg-Heldburg ist auch der Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Heldburger Unterland, zu der Gompertshausen gehört.

Bei den Vereinen kann man sich als Pfälzer wie zu Hause fühlen: Kirchenchor, Kleintierzüchter, Weinbergmusikanten, Feuerwehrverein – das geht doch runter wie Öl. Außerdem feiern die Gompertshäuser auch gerne, am liebsten ihr Weinbergfest und natürlich das berühmte Backhausfest – das gibt es gleich zweimal im Jahr.

Der 1119 erstmals urkundlich als Gumpertshausen erwähnte Ort hat sich in den letzten Jahren mächtig herausgeputzt. 1,4 Millionen Euro flossen aus dem Dorferneuerungsprogramm in denkmalgeschützte Gebäude wie die Kulturscheune Dreiseithof und mehr. Dafür wurde Gompertshausen 1997 zum schönsten Dorf Thüringens gekürt und 2004 gab es den Europäischen Dorferneuerungspreis. (høj)



Nach 17 Jahren endlich auch offiziell vereint: die damaligen Bürgermeister Rudolf Orth (Gleisweiler, links) und Stephan Müller (Gompertshausen) bei der Urkundenübergabe 2007 in Gleisweiler.

ADHS: Pfalzinstitut informiert betroffene Eltern

KLINGENMÜNSTER. Das Pfalzinstitut, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Pfalzkrankenhauses Klingenstein, bietet Informationsabende zur Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit und ohne Hyperaktivität bei Kindern und Jugendlichen an.

Die zweiteilige Informationsveranstaltung zu AD(H)S ist an zwei Donnerstagen terminiert: am 3. und 10. Februar, jeweils von 18.30 bis 20 Uhr im Pfalzinstitut; der Weg auf dem Klinikumsgelände ist ausgeschildert. Wie das Pfalzinstitut weiter mitteilt, ist eine Anmeldung nicht erforderlich.

Für Eltern, bei deren Kindern bereits die Diagnose einer Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit oder ohne Hyperaktivität gestellt wurde, wird das Pfalzinstitut ab der zwölften Kalenderwoche Elterntermin in Seminarform anbieten. Auch hierzu wird am 10. Februar ausführlich informiert. (red)

INFO

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Institutsambulanz im Pfalzinstitut im Pfalzkrankenhaus Klingenstein unter der Telefonnummer 06349 900-3003 oder -3800. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter folgender Adresse: www.pfalzinstitut.de. (red)

Bisher wenig Interesse an Ortsjubiläum

VORDERWEIDENTHAL: Ortsbürgermeister Helfer hofft auf mehr Engagement – 700-Jahr-Feier in 2013

Nur 21 Bürger fanden am Dienstag den Weg zum Vorbereitungstreffen für die 700-Jahrfeier von Vorderweidenthal in 2013 in die Dorfgemeinschaftshalle. „Das Interesse ist gering, das ist schade“, findet der Ortsbürgermeister Arthur Helfer.

Schon bei den vorangegangenen Treffen wollte nichts so recht voran gehen. Geplant werden soll ein Festprogramm, vielleicht mit einem Umzug. „Nicht mal alle Gemeinderäte waren da, die Vereinsvorsitzenden sind aber bisher regelmäßig gekommen“, so Helfer, der sich das mangelnde Interesse nicht erklären kann. In Vorderweidenthal sind vier Vereine aktiv: Der Sportverein, der Pfälzer-Wald-Verein, der Verein Prinzip Hoffnung und der St. Floriansverein. Die Vorsitzenden hätten Interesse gezeigt, es fehlten ihnen aber Helfer, so Helfer: „Ohne das Engagement der Bürger geht es nicht.“ Die für das jetzige Treffen vorgesehene Gründung von Ausschüssen, die das Festprogramm planen sollen, fand mangels Beteiligung nicht statt. „Es gibt noch keine konkreten Ideen, aber wir bleiben dran, es wird ein weiteres Treffen geben“, so Helfer, der die Hoffnung nicht aufgibt. Er rechnet fest damit, dass noch etwas zustande komme. Zumindest ein konkretes Projekt gebe es: der Beigeordnete Lothar Wagner erstelle die Festschrift. (pfn)



Die schicke, aber leer gefegte, in 2004 sanierte Kirchstraße steht symbolisch für das bisherige Interesse an der 700-Jahr-Feier der Waldgemeinde im übernächsten Jahr. ARCHIVFOTO: VAN

KURZ NOTIERT

Dernbach: Versammlung wegen Hauptstraße

Für kommenden Dienstag, 18. Januar, lädt die Gemeinde ab 20 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus zur Einwohnerversammlung ein. Im Wesentlichen geht es um zwei Themen: So wird über die Entbuschung und Freihaltung des Dernbachtals gesprochen. Zweites Thema ist die geplante Erneuerung der Fahrbahn der Hauptstraße. Des Weiteren gibt es noch allgemeine Informationen das Dorf betreffend, teilt die Gemeinde mit. (red)

Göcklingen: Bürger spenden 7846 Euro

In der Advents- und Weihnachtszeit öffnen sich die Herzen der Menschen. Das gilt im Großen wie im Kleinen. Ungeachtet staatlicher Spendenaufträge zum Beispiel für weltweite Katastrophengebiete bitten auch kirchliche und private Institutionen in dieser Zeit um Hilfe. Dass sie in Göcklingen nicht auf taube Ohren stoßen, zeigt das Ergebnis der durchgeführten Sammlungen und Aktionen. Im einzelnen gingen folgende Beträge ein: Für die Kriegsgräberfürsorge 1432 Euro, Ghana-Hilfe 354 Euro, Stersinger 2244 Euro, „Aktion Brot für die Welt“ 1115 Euro, Adveniat 2406 Euro, Weltmission der Kinder 110 Euro, Afrikanische Missionen 184 Euro. Insgesamt wurde somit 7846 Euro gespendet. (pkl)

SCHAUKASTEN SÜDLICHE WEINSTRASSE

Freitag, 14. Januar

FITNESS & GESUNDHEIT

Spirkelbach: Karate-Anfängerkurs für Erwachsene: 18 bis 19.30 Uhr, Sportheim.

KINDER & JUGENDLICHE

Herxheim: Spielenachmittag für jedes Alter: 16.30 Uhr, Kath. öffentliche Bücherei, Kesslerstr. 2.

FREIZEIT-TIPPS

Bad Bergzabern: Internetcafé: 14 bis 16 Uhr, Haus der Familie im prot. Gemeindehaus, Luitpoldstr. 22.

Offenbach: Spielenachmittag: Cafe Ozi, 14 bis 16 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Hauptstr. 9-11.

Rohrbach: Spielvereinigung: Preisschafkopf und Preisrommé, Info unter Tel. 06349 5286, 20 Uhr, Sportheim.

VORTRÄGE & KURSE

Bad Bergzabern: Ev. Stadtmission: Allianzgebetswoche: ... trotz Widerstand und Rückschlägen, Referentin Anette Bieseke, 19.30 Uhr, Schlossgasse 7.

VEREINE

Annweiler-Gräfenhausen: Interessen-

gemeinschaft: Jahreshauptversammlung, 20 Uhr, ASV-Sportheim „Zur Holderquelle“.

Edesheim: Schützenverein: Fischesen, 19 Uhr, Schützenhaus, Ruprechtstraße.

Hainfeld: VfL: Mitgliederversammlung, 19 Uhr, Sportheim des VfL, In der Bitzwiesen.

Hergersweiler: Feuerwehr: Jahresabschluss, 19.30 Uhr, Bürgerhaus.

Hochstadt: Naturfreunde: Freitagstreff, 19.30 Uhr, Naturfreundehaus, Hauptstr. 70.

Ramberg: Sport-Club: Generalversammlung mit Neuwahlen, 19.30 Uhr, Sportheim des SC.

Vorderweidenthal: Bezirksamtlich Pfälzerwald-Verein Bezirk

Wasgau: 19 Uhr, Cramerhaus Lindelbrunn.

Wilgartswiesen: Freiwillige Feuerwehr: Übungsstunde, 18.45 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.

RAT & HILFE

Annweiler: Sprechstunde für Privatwaldbesitzer: Tel. 0152 28850542, 8 bis 10 Uhr, Forstamt.

Edesheim: KISS Pfalz Selbsthilfetreff: Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, 9 bis 12 Uhr, Speyerer Str. 10.

Herxheim-Hayna: Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Südpfalz: Gruppentreffen, Thema: Prostata spezifische Medikamente, Wirkung und

Wechselwirkung. Referentin: Dr. Gröschel, Infos unter Tel. 06349 1041 oder 07276 969898, 19 Uhr, Bürgerhaus.

Klingenmünster: Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie: Infotelefon 06349 9002020 rund um die Uhr auch zu Essstörungen bei Jugendlichen sowie zu legalen und illegalen Drogen.

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Annweiler: Stadt- und Verbands-gemeindewerke: 0173 4638091, Abwasserbeseitigung 0161 1602795, von heute, 12.30 Uhr bis kommenden Freitag, 7 Uhr.

Herxheim: Verbandsgemeindeverwal-

tung: von heute, 14.30 Uhr, bis kommenden Freitag, 14.30 Uhr: Wasserwerk 0172 7233977, Abwasserbeseitigung 0171 4970419, Bauhof 0171 8620301, E-Werk 0170 9982932 von heute, 15 Uhr bis kommenden Freitag, 15 Uhr.

SOZIALDIENSTE

Herxheim: Ambulantes Hilfe-Zentrum: Tel. 07276 98900, Sozialstation.

ZUM VORMERKEN

Herxheim: Schlachtfest: Samstag, 15. Januar, ab 11 Uhr, SV Viktoria 1913, Clubhaus.